



Evangelische Kirche mit Pfarrhaus

Urkundlich lassen sich die ersten Reformierten in Lintorf seit 1584 nachweisen. Zu diesem Zeitpunkt bestand in Ratingen bereits eine reformierte Gemeinde mit einer schriftlich fixierten Kirchenordnung. Nicht nur Ratinger Bürger, auch Einwohner der Nachbargemeinden, darunter Lintorf besuchten den Gottesdienst. Luthers Lehre hatte in Ratingen und Lintorf eine starke Ausbreitung gefunden: Diese Ausbreitung erreichte ihren Höhepunkt in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Dann setzte eine rückläufige Bewegung ein. Lintorf blieb bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges ein Ort mit überwiegend katholischer Bevölkerung.

Die Geschichte der evangelischen Pfarre ist seit 150 Jahren eng mit den drei Heilanstalten Asyl, Bethesda und Siloah verbunden.

Zur Ratinger Gemeinde gehörten die Lintorfer Reformierten mit einer kurzer. Unterbrechung bis 1854.

1688 erwarben die Lintorfer Reformierten vom Linneper Schlossherrn ein Grundstück „Friedrichskoth“ genannt, das gleich am Dickelsbach mitten im Dorf gelegen war. 1691 wurde hier ein Schul- und Wohnhaus errichtet. Diese Schule war bis 1867, bis zur Errichtung der Kirche, der geistige Mittelpunkt der Gemeinde.

Der „Rüping“ gehört zu den ältesten Lintorfer Flur- und Hofnamen. In Urkunden und Dokumenten früherer Jahrhunderte begegnet er uns immer wieder. Der Rüping lag an der Angermunder Straße, dort, wo sich heute das evangelische Pfarrhaus befindet.

Ferdinand Baasel schreibt im Jahre 1800, dass der Rüping Kurmudsgut ist und zum Hofgeding auf dem Beekerhof gehört. Die evangelische Gemeinde kaufte am 10. September 1850 das Gut am Rüping. Am 17. März 1851 zog Eduard Dietrich im Auftrag der Duisburger Diakonenanstalt in das Haus am Rüping, um als Pfarrverweser die Gemeinde seelsorgerisch zu betreuen.

Am 18. Mai 1853 wird die evangelische Gemeinde in Lintorf vom König als selbstständig anerkannt. Als Beginn der selbstständig gewordenen Lintorfer evangelischen Pfarre gilt der 19. Januar 1854. An diesem Tag hatte das Presbyterium der Gründungsurkunde des Konsistoriums zugestimmt.

Am 16. April 1862 fasst die Repräsentation der Gemeinde den Entschluss, eine Kirche zu bauen. Die feierliche Grundsteinlegung erfolgt am 19. März 1866. Die Kirche wird erbaut unter der Leitung des Baumeisters A. Kersten aus Duisburg. Am 20. August 1867 wird die Kirche durch den Generalsuperintendenten Evers und den Superintendenten Spies eingeweiht. Seit dieser Zeit gilt die evangelische Kirche neben der katholischen St. Anna-Kirche als eines der Wahrzeichen Lintorfs.

Im März 1945 wird die evangelische Kirche bei der Beschießung Lintorfs durch amerikanische Geschütze getroffen. Im August 1949 wird die Kirche neu ausgemalt, im Herbst 1949 der schadhaft gewordene Turm neu gedeckt. 1953 wird Pfarrer Wilfried Bever als neuer Geistlicher eingeführt. Bei dieser Gelegenheit äußerte Kaplan Werner Koch, der den verhinderten katholischen Pfarrer Wilhelm Veiders vertrat, folgenden Wunsch: „Wie die Kirchenglocken einträglich zusammenklingen, so möge auch das Zusammenleben der beiden Konfessionen sein.“

Es ist ungewöhnlich, dass sowohl die evangelische als auch die katholischen Kirchen Lintorfs einen Hahn als Turmzier haben.

